

Bocholter - Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 18,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 17,50 M., durch die Post bezogen 18,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Hoeselstr. 6 (Fernsprecher 92), Rheider: J. B. Ickes, Anholt: W. H. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzeilmisze der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 50 J. Auswärtige 60 J. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür 50% Teuerungszuschlag. Anst.- u. Angebotsgeb. 1,50 M. Bei Abgabe von Anzeigen, Konten u. w. wird d. bewilligte Nachsch. bezahlt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Montag, den 17. Juli 1922

Nummer 178

Eine Umbildung der Parteien?

Sozialistische und bürgerliche Arbeitsgemeinschaften.

Zusammenbruch der sozialistischen Parteien?

11. Berlin, 15. Juli. Wie wir hören, schweben zwischen den beiden sozialistischen Parteien Verhandlungen wegen eines engeren Zusammenschlusses angesichts der gegenwärtigen Situation. Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft ist nicht ausgeschlossen.

Das Bureau Wolff meldet in der Angelegenheit: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und die Reichstagsfraktion der unabhängigen Sozialdemokratie haben am Freitagabend nach Überlegungen der beiderseitigen Fraktionsvorsitzenden in getrennter Sitzung ein einmütiges Beschlusses gefasst, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen zusammenzuschließen. Dieser Beschlusses wird im Laufe des Samstag der Regierung und den Reichstagsparteien offiziell bekannt gegeben werden.

Die Presse über die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft.

11. Berlin, 15. Juli. Der Beschlusses der Reichstagsfraktionen der S. D. und der U. S. D., eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, wird von den Blättern als ein Ergebnis von größter politischer Bedeutung angesehen. Ueber die Durchführung des Beschlusses werden sich laut „Vorwärts“ die beiden Fraktionsvorsitzenden im Laufe des heutigen Tages ins Benehmen setzen. Wie das Blatt schreibt, ist es Zweck der Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden Fraktionen das Maximum der möglichen Einheit zur Entwicklung zu bringen. Die Selbständigkeit der Fraktionen und der ihnen stehenden Organisationen bestehen dabei weiter fort. Alle Wahrheitsliebe spreche für die Annahme, daß mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Weg zu einer dauernden Einigung betreten werde. Die Arbeitsgemeinschaft dürfte immerhin als eine Einheit im Handeln und im Handeln in Erscheinung treten.

Die „Vorwärts Zeitung“ sagt: Wie sich die anderen Koalitionsparteien dazu stellen werden, ob sie diese Arbeitsgemeinschaft einer Verschmelzung beider Fraktionen gleichwertig erachten werden, das muß abgewartet werden. Hat man sich erst dahin verständigt, dann dürfte die Sorge um die dritte Lesung und Abstimmung sehr gering sein.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Dieser Beschlusses ist von größter politischer Tragweite und ist geeignet, wesentlich zur Klärung der gegenwärtigen politischen Lage beizutragen. Ob die Arbeitsgemeinschaft nur der erste Schritt für eine Verschmelzung beider Parteien sein oder ob bei der ungleichen Zusammensetzung der unabhängigen sozialistischen Fraktion, in der Persönlichkeiten wie Adolf Hoffmann, Bebel, Seebach mit Dr. Brüggemann und Crispian zusammenstehen, der Versuch einer Gemeinschaftsarbeit wie in den ersten Zeiten nach der Revolution auch diesmal scheitern wird, muß die nächste Zukunft lehren.

Im Zeichen der Arbeitsgemeinschaften.

11. Berlin, 16. Juli. Die politische Lage ist noch ungeklärt. Der Reichspräsident hat nach seiner Rückkehr mit dem Reichstanzler konferiert und hat auch die Parteiführer der Mittelparteien, vom Zentrum die Abg. Marx und Spahn, zu Besprechungen über die Lage empfangen. Die Parteiführer haben auch die Lage unter sich besprochen. Zurzeit weiß noch niemand, welche Wirkungen der Zusammenschluß der beiden sozialistischen Fraktionen auf die Erlebung der schwebenden Fragen ausüben wird. Sowohl die endgültige Gestaltung des Schutzes als auch die Frage der Regierungsumbildung ist noch im Flusse. Das Ergebnis des Tages und das am meisten behandelte Gesprächsthema ist der Plan der Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft von Zentrum,

Demokraten und Deutsche Volkspartei. Dieser Gedanke liegt in der Luft.

In dieser Stelle ist schon die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft von Demokraten und Deutsche Volkspartei sich aus der Lage mit Notwendigkeit ergebe. Der Plan ist noch nicht zur Ausführung gekommen. Aber er wird auch von den in Betracht kommenden Parteiführern ernsthaft besprochen. Auf der Linken hat sich eine Konzentration der Kräfte vollzogen. Das ist für die bürgerlichen Mittelparteien keine gleichgültige Sache. Sie wollen nicht als Anhänger einer geeinigten sozialistischen Partei mit ihrem neuen radikalen Einschlag dastehen. Sie suchen ihre Kräfte zu sammeln, um sich die Geltung zu verschaffen, die ihnen zukommt.

Die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mittelparteien hätte, wenn sie zustande kommt, für uns folgenden Sinn: sie würden den in der Regierung stehenden nichtsozialistischen Parteien gestatten, in kritischen Lagen, wo ein zu starker Linksschritt zu befürchten wäre, auch das Gewicht der Deutschen Volkspartei in die Waagschale zu werfen.

Zu einem „bürgerlichen Block“ würden übrigens auch die Deutschnationalen und die Bayerische Volkspartei gehören. Aber nicht einmal die Bayerische Volkspartei gehört zu denjenigen Parteien, an deren Einbeziehung in die Arbeitsgemeinschaft man zurzeit denkt, geschweige denn die Deutschnationalen. Es ist wohl überflüssig zu betonen, daß die Bayerische Volkspartei aus ganz anderen Gründen wenigstens zunächst nicht in Frage kommt, als die Deutschnationale Volkspartei. Hier spielt die Stellung Bayerns zum Reich hinein.

Bisher bildeten die Koalitionsparteien — Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten — in gewisser Beziehung einen festen Block. Jetzt versucht der eine Flügel der Koalition Anschluß und Verstärkung auf der Linken, der andere auf der Rechten. Die Spannungen, die sich daraus ergeben, können zweifellos so groß werden, daß ein Riß entsteht und eine Lage herbeigeführt wird, der für die weitere Entwicklung unserer innerpolitischen Verhältnisse neue Gefahren mit sich bringt.

Von der Sozialdemokratie hängt es ab, ob es soweit kommt. Wenn sie, radikalen Instinkten folgend, den Bogen überpannt, dann bleibt den bürgerlichen Mittelparteien natürlich nichts anderes übrig, als die Zusammenarbeit zu kündigen und es auf Kampf ankommen zu lassen. Das muß im gegenwärtigen Augenblick festgestellt werden.

Eine neue deutsch-völkische Partei?

11. Berlin, 16. Juli. Mehrere Berliner Blätter bringen die Meldung, der Abg. Wulle beabsichtige die Gründung einer neuen deutsch-völkischen Partei nach dem Muster der italienischen Faschistenpartei.

Der Staatsgerichtshof im Gesetz zum Schutze der Republik.

APC. Berlin, 16. Juli 1922.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik hat im allgemeinen einen Anlaß zu längeren Ausführungen der Partei im Reichstag nicht geboten. Nur ein Abschnitt des Gesetzes bereitete auch in der zweiten Lesung noch Schwierigkeiten von größerem Umfang und deshalb war er auch, der in den Einzelberatungen des Plenums eine besondere Rolle spielte. Es handelt sich dabei um den zweiten Abschnitt, der Vorlage, der über den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik spricht. Vor allem war es

der Vertreter der Bayerischen Volkspartei, der diesen Absatz zum Ausgangspunkt scharfer kritischer Bemerkungen machte, und hier immer wieder den Hebel der Verneinung ansetzte. Der Abg. Eiminger von der Bayerischen Volkspartei stellte die Behauptung auf, daß in den Paragraphen 5 und 6 des Abs. 2 über den Staatsgerichtshof eine Veränderung der Reichsverfassung begründet liege. Dieser wiederholten Behauptung gegenüber hielt es auch das Zentrum für notwendig, seine Stellungnahme zu den eben genannten Paragraphen scharf zu formulieren und dabei auch Fragen von allgemeiner Bedeutung zu behandeln, die sich auf die Stellung des Zentrums zur Republik und zu Bayern beziehen. Es war einer der Vertreter des Zentrums im Rechtsausschuß, der Abg. Dr. Well, der bei der Beratung des Paragraphen 5 sich der Aufgabe der Klarstellung des Zentrumsstandpunktes gefaßt unterzog. Wir sind der Meinung, und zwar ist dieses auch die Ansicht der Mehrheit des Ausschusses, daß eine Verfassungsänderung mit den Paragraphen 5 und 6 des Gesetzes nicht gegeben sei. Denn dem bayerischen Abg. Eiminger sind bei seiner gegenteiligen Behauptung zweifellos zwei rechtsirrtümliche Verwechslungen unterlaufen. Zunächst ist festzustellen, daß es sich beim Staatsgerichtshof nicht um ein Ausnahmegericht, sondern um ein Sondergericht handelt. Denn von einem Ausnahmegericht kann doch nur da geredet werden, wo ein Gericht für einen Einzelfall oder einzelne Fälle eingesetzt worden ist während davon die Sondergerichte scharf zu unterscheiden sind, da sie zur Aburteilung gesetzlich bestimmter Kategorien von Tatbeständen oder für bestimmte Personenzirkel gesetzlich geschaffen sind. Wenn man sich also einmal die rechtliche Grundlage deutlich vor Augen hält, dann kann von einer Verfassungsänderung unter Zugrundelegung des Art. 103 der Reichsverfassung bei dem hier vorgesehenen Staatsgerichtshof nicht geredet werden. Denn der Art. 103 bezieht sich nur auf die ordentlichen Gerichte und nicht auch auf die Sondergerichte. Man wird nicht fehlgehen, wenn man den Staatsgerichtshof, wie er durch dieses Gesetz geschaffen wird, in seiner rechtlichen Beurteilung als Sondergericht den Kaufmannsgerichten, den Gewerbe- und Wuchergerichten an die Seite stellt. Auch daraus ist ersichtlich, daß dieser Staatsgerichtshof und seine Bildung nicht verfassungsändernd ist, weil er an das Reichsgericht angegliedert werden soll. Er erhält zwar eine besondere Organisation, dies ist aber für die rechtliche Beurteilung durchaus gleichgültig. Aber noch eine zweite rechtsirrtümliche Verwechslung liegt bei der Behauptung, daß mit den Paragraphen 5 und 6 eine Verfassungsänderung gegeben sei, vornehmlich die Verwechslung der Reichsverfassung mit der Gerichtsverfassung. Nicht die Reichsverfassung wird geändert, sondern nur die Gerichtsverfassung, da für den Staatsgerichtshof eine andere Zusammenfassung gesetzlich festgelegt wird als für die in der Gerichtsverfassung geregelten Gerichte. Es war weiter strittig die Zahl der Mitglieder für den Staatsgerichtshof im ganzen und im einzelnen nach der Frage wieviel juristisch vorgebildete Mitglieder und wieviel Laien in ihm vertreten sein sollen. Zunächst war das Verhältnis 3:4 gedacht, 3 Reichsgerichtsräte und 4 Laienrichter, dann durch einen Ausschußbeschlusses 2:5 und schließlich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung hat man sich auf die Zahl 3:6 geeinigt, darunter 3 Reichsgerichtsräte und 6 Laien. Diese Zusammenfassung wird auch vom Zentrum durchaus gebilligt. Sie geht auf einen mit den Demokraten gemeinsam gestellten Antrag zurück. Der Grund ist durchsichtig. Bei der Befugnis mit 6 Laien kann dem Wunsche nach möglichstster Berücksichtigung der Länder besser Rechnung getragen werden, als wenn die Zahl geringer ist. Man wird es dem Redner des Zentrums danken, wenn er bei dieser Gelegenheit noch einmal auf unsere Stellungnahme zu der Frage „Bayern und das Reich“ zu sprechen kam. Es ist selbstverständlich, daß wir von Seiten des Zentrums den größten Wert auf ein gutes Einvernehmen zwischen Reich und Ländern überhaupt

legen und damit auch zwischen dem Reich und Bayern. Wir wünschen dies auch mit Bezug auf dieses Gesetz und seine Durchführung von unserer Seite aus. Es ist gewiß nicht so, daß man auch in den Fragen, die dieses Gesetz betreffen, von Seiten des Zentrums ein Verständnis für Bayern und einer Reihe seiner Wünsche nicht entgegen gebracht hätte aber die Dinge liegen so, daß eine Reihe von Bestimmungen, die auch wir im Interesse Bayerns gern im Gesetz gesehen hätten, an dem kategorischen Imperativ des Reichsgesetzministers scheiterten. Am übrigen hoffen wir, daß der Herr Justizminister in der Praxis so verfahren wird, wie es eine Anzahl von Anträgen wünschen auch ohne, daß eine gesetzliche Festlegung erfolgt und zwar wünschen wir dies im Interesse aller. In den Streit, der aus Anlaß dieses Gesetzes von verschiedener Seite in der Frage Monarchie oder Republik anzufachen versucht worden ist, hat sich das Zentrum nicht beteiligt. Und mit Recht. Diese Frage ist weder aktuell noch für unser Vaterland primär, noch hat ihre Behandlung im gegenwärtigen Augenblick irgendwelchen praktischen Wert. Theorien aber helfen uns wirklich nicht weiter. Das Zentrum steht fest auf dem Boden der Verfassung, die es gemeinsam mit anderen hat schaffen helfen. Ihre Erhaltung und ihren Schutz sehen wir als Rechtswert des Vaterlandes an. Dabei werden wir bestrebt sein nicht beim Schutz der Republik stehen zu bleiben, sondern auch am Ausbau und an der festen Festigung des demokratischen Staatswesens mitzuarbeiten. So gewiß es ist, daß die lebensvolle Ausgestaltung des neuen Staates nicht allein auf der Gesetzgebung und auch nicht etwa ausschließlich auf diesem Gesetz zum Schutze der Republik beruht, so gewiß ist es, daß sich dieser Staat trotz aller Hemmnisse und Anfeindungen durchsetzen muß, wenn wir ihn auf der unerschütterlichen Grundlage der Gerechtigkeit aufbauen und wenn wir lernen wollen, daß die deutsche Not und Schicksalsgemeinschaft uns zu einem einigen unzerstörbaren Block zusammenschließen.

Auflösung der Stahlhelmorganisation.

11. Berlin, 14. Juli. Der preussische Minister des Innern hat folgende Verfügung erlassen: Nachdem der Oberpräsident von Sachsen die Bundesleitung, die Gausleitung sowie die Ortsgruppen in der Provinz Sachsen der Organisation Stahlhelm aufgelöst hat, läßt sich auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutze der Republik vom 26. Juni 1922 sämtliche weiteren Gausleitungen, Orts- und Bezirksgruppen dieser Vereinigung hienmit aufheben. Geg. Severing.

Massnahmen gegen Dieben und Burs.

11. Berlin, 15. Juli. Der Reichsarbeitsminister hat endlich den vielen und lauten Klagen über die plötzliche Vermehrung der Schnapschenden und Schlemmerstätten Gehör geschenkt und in einem Rundschreiben an die Regierungen der Länder gesagt, es sei in der Presse in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Eröffnung von Vergnügungststätten (Dieben, Bars, Nachtcafes, Spielkassen usw.) in den größeren Städten überhand nehme und daß sie vielfach in Räumen eingerichtet seien, die als Wohnräume oder zur Unterbringung anderer Gewerbebetriebe Verwendung finden könnten. Er habe die Vermehrung dieser Vergnügungststätten mit Rücksicht auf den Mangel an Wohnungen und gewerblichen Räumen für durchaus unerwünscht. Auch der Reichsrat habe bei der Ablehnung des Entwurfs eines Gesetzes gegen Schlemmererei in einer Entschließung Maßnahmen gegen die fortschreitende Umwandlung von Wohn- oder gewerblichen Räumen in Vergnügungststätten gefordert. Die Wohnungsdienste sollen auf die bestehenden Mißstände nachdrücklich hingewiesen und veranlaßt werden, die Genehmigung von Mietverträgen zur Unterbringung derartiger Betriebe regelmäßig dann zu verweigern, wenn die Räume für wohnungszweckende Personen oder für andere, volkswirtschaftlich wichtigere Gewerbebetriebe Verwendung finden können. Im Aus-

Mit dringenden Erweiterungsbauten meiner Ausstellungsräume muss ich beginnen und einen Teil meiner Lager räumen.

Teils noch vorjährige Abschlüsse mit meinen Betrieben setzen mich in die Lage, unerreicht billige Angebote zu machen.

Eichen-Herrenzimmer

einfache und vornehme Modelle in besonders grosser Auswahl.

Eichen-Speisezimmer

Küchen

Schlafzimmer

Grösste Musterausstellung :-: 25 Schaufenster :-: 5 Häuser.

Haupteingang Friedrich Karlstraße 31.

Werkstätten für Wohnungskunst

Carl Stader, Oberhausen

(Rheinland).

Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich im feinen Auktions- und Möbel-Geschäft hier nachstehend gebrauchte, durchweg sehr gut erhaltene Sachen öffentlich meistbietend verfeilen:

1 weiß email. Kochherd, 10. Gade, 1 Kochherd, 1 Glaschrank, 1 Kuchenschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Bücherschrank, 1 Dipl.-Schreibtisch (Eiche), einige gute Bilder, 1 Salonspiegel, 1 Ofen, 1 Kleiderkasten, 1 div. Pulle, 1 Bettlade m. Matratze, 1 div. groß für Kinder, 1 Waschkommode, 1 Komol m. weiß. Marmor, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 kleinen Glaschrank, 1 Glasbowl, mehrere Büroschmel, 1 K a h m a s t u e, 1 Waschmaschine, 1 Grasschneidmaschine, 1 Sportwagen, verschiedene Möbel für Kinderstuden usw., ferner einige gute Kleiderkappen.

Boholt, den 15. Juli 1922.

Gertrud 509.

Johann Kille,

Auktionator.

Tafeltücher und Gedecke

für festliche Gelegenheiten

besorgt in feinsten Ausführung die

Bocholler Dampf-Waschanstalt.

Tel. 559.

Südwall 26.

!!! Sommerproben !!! verschwinden

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit [145m]

Frau Elisabeth Pracht, Hannover 69, Schloßstr. 288

Bekanntmachung.

Am Montag, den 7. August 1922, nachmittags um 2 Uhr beginnend, wird die Schau der Aa von der Hebebrügger Gruppe bis Krechting abgehalten. Hieran anschließend findet um 3 1/2 Uhr die Schau über den Graben von der Hebe-Brücke in der Kommerz bis zur Einmündung in die Aa in Krechting statt. Die Schau der übrigen Wasserläufe im Amtsbezirk Hebe findet statt:

Für Hebe-Mittelschleife am Dienstag, den 8. Aug. 1922

a) über den Hebebach nachmittags 4 Uhr,

b) über den Koppelerbach nachmittags 5 1/2 Uhr.

Für Vordinghof am Mittwoch, den 9. August 1922

a) über den Vordinghof nachmittags 8 Uhr,

b) über den Kettelerbach nachmittags 10 Uhr.

Für Kommerz am Donnerstag, den 10. August 1922

a) über den Kämpingbach nachmittags 8 Uhr,

b) über den Bommegraben nachmittags 10 1/2 Uhr.

Die Räumungsarbeiten müssen bis zum Schau-termin vollständig ausgeführt und jeder Räumungs-pflichtige im Schau-termin persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten vertreten sein.

Die Räumung umfasst insbesondere die Ent-fernung aller den Wasserlauf hemmenden Gegen-stände, als Wasserpflanzen, Wurzeln, in das Fluß-bett gefallene Holz, Steine, Erde usw. Die aus-geworfenen Gegenstände dürfen am Uferande nicht liegen bleiben, sondern sind sofort nach der Räumung zu entfernen.

Gegen diejenigen, die den Bestimmungen der Vorstands-Vollzugsordnung nicht pünktlich nach-kommen, wird eine Geldstrafe bis zu 300 M. fest-gesetzt und außerdem die Räumung auf deren Kosten vorgenommen.

Hebe, den 18. Juli 1922.

Der Kell. Amtmann: Dörner.

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen Eheleute

Mathias Cuvellier

findet statt am Dienstag 1/8 Uhr in der St. Georgius-Kirche, wozu freund-lichst eingeladen wird.

Holzschuhmacher - Zwangsinnung des Kreises Borten.

In der Innungsverammlung vom 18. Juli sind folgende Mindestpreise festgesetzt worden:

Große Männerholzschnur, Größe über 28 1/2 93.— M.

Große Männerholzschnur, Größe 26 1/2—28 1/2 86.— M.

Frauenholzschnur 77.— M.

Schülerholzschnur 61.— M.

Kinderholzschnur 89.— M.

Der Obermeister.

Jüngere Kontoristin

für Schreibmaschine und leichte Büroarbeiten zum 1. 8. gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung beifügt unter Gl. 4241 die Geschäftsstelle d. St.

1500 M. Belohnung

erhält, wer einem älteren Brautpaar 2 oder 3 Zimmer befreit.

Adressen abzugeben in der Geschäftsst. d. Blattes.

Die allseitige Blut- u. Nervenreinigung

in **Bocholler Dampf-Waschanstalt**

In Bocholl nur allein steht zu haben in der Medizinal-Drogerie Uhlenkotte, Markt 13.

2000 Mark Belohnung

erhält derjenige, der uns den Nachweis erbringt, daß

Barachol

nicht lediglich durch Einreiben der Hände

Kratze u. Hautjucken

beseitigt, ohne den Körper einzunehmen.

Einfache, billige u. sicherste Wirkung.

NIEDERLAGEN:

Drogerie Gebr. Steiner, Bocholl, Markt 8.

Drogerie Wilh. Bruns, Bocholl, Nordstr. 30.

Th. Schilling, Rhede.

St. Georgius Schützen-Verein.

II. Kompagnie.

Neusing, den 12. Juli, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses:

Gemütliche Zusammenkunft

44200

mit Damen.

Der Hauptmann.

Ziehung 24.—26. Juli 1922.

Große Geld-Lotterie

z. G. der Deutschen Gewerbeschau München

15420 Geldgewinne in Bar ohne Abzug

eine Million Mark

150 000 Mark

100 000 "

50 000 "

25 000 "

u. s. w.

Original-Lose à Mk. 10.—

Porto und Liste Mk. 5.— extra. Bei Nachnahme- sendung wird die Extragebühr aufgeschlagen. Zah- lung durch Postcheck Hamburg 38815 stellt sich am billigsten. Prompter Versand wird zugesichert durch die Hauptgeschäftsstelle Martin De- melow, Hamburg 26.

Apollo-Theater.

Nur noch heute (Montag)

die spannende erwartete Fortsetzung des zweiteiligen Orientfilms:

„Auf den Spuren des weißen Sklavenhandels.“

Dramatisches Lebensbild aus dem Orient in 2 Teilen — 12 Akten. Zweiter Teil:

„Durch Schiffsbruch zum Strande.“

6 wunderbare ergreifende Akte mit erstklassiger Rollenbesetzung wie Anne Berre, Katja Rana, Herbert Hubner usw.

2.

Das hervorragende Sensationsdrama:

„Du wirst sie nicht heiraten!“

6 Akte von Mesdames de Stefanie.

Wunderbare Aufnahmen. Spannendes Spiel.

Besseres, zuverlässigeres

Mädchen

für Hausarbeit u. welches auch im Geschäft mit aus- helfen muß, gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

Geschäftsstelle, Rhede, Spezial-Bigarrhaus.

Ein

Mädchen

14—16 Jahre, welches schon etwas in der Küche, für kleine Hausarbeit auf bald gesucht. [2514g]

Näheres Geschäftsstelle.

Wegen Verheiratung des

gehenden sucht ich zu August oder später ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau H. Schwenke, Gendener Weg 11.

Bis zum 1. August ein

tautliches, erfahrenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit

gesucht. 44236

Frau Dr. Tangerding, Schanze 7.

Wegen Erkrankung des

gehenden zum 1. August soll

später ein tautes

Zweitmädchen

gesucht. [2511m]

Frau Beria Wegl, Adler Wilhelmstr. 271.

Gesucht zum 1. November

ein älteres, zuverlässiges

Mädchen

für Besorgung des Viehes.

Rhede, Krantenhaus.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen,

welches malen kann (15

Rhede) in tüchtigen Haus-

halt nach Dingpers (Holl.)

gesucht.

Meldungen an

August Janßen,

Gudermid.

652478

Ein tüchtiger

Perforationsdrucker

gesucht von rheinischer Blau-

druckerei.

Schöne Lohn und neue

Schöne Wohnung vorhanden.

Angebote unter H. M. 100

an die Geschäftsstelle d. St.

Mehrere 4 Wochen alte

Schweine

zu verkaufen. [2508m]

Bohle 70, an der Kirche.

M.-G.-V., Sängerbund

Gesangsstunde.

Unbedingtes Erscheinen

aller erforderlich. [4794m]

Der Vorstand.

Jünglings-Verein

Rhede.

Am Montag, d. 17. Juli,

8 Uhr abends

wichtige Besprechung

der Theaterabteilung.

42399m] Rhede.

Flurschutz

Montag abends 8 Uhr

Verammlung

in der Restaur. G. Bude

(früher Belling). [2507m]

Jünger Mann sucht für

sofort

Kost u. Logis.

Offerten unter H. M.

a. d. Geschäftsst. d. St.

Kaufmann, Rath, wünsch

möbliertes

Zimmer

Abgeben an die Geschäfts-

stelle erbeten. [2506g]

Die an des Dingpers

Chaussee liegende

Befähigung

Flur 68, H. M. 151/27,

152/27, 153/27, 154/27 und

155/27 mit aufstehenden Ge-

häuden, 1 großflächiges und

5 einflächige Wohnungen zu

zu verkaufen. [4239g]

Bernhard Ball,

Rhede, Markt 8.

2 guterhaltene

Handkarren

eine große und eine kleine,

billig zu verkaufen.

Defekt

mit Rollen

abzugeben. [2508m]

Näheres Geschäftsstelle.

Ein gold. Kreuz

verloren. Dorstel, Rhede

wird gegen, selbigen gegen

Belohnung, bei Jos. Heinrichs,

Rhede, abgegeben. 42398

Bezugspreis
Schäftsstelle
Markt mon
Geschäftsst
Rhede:

Am
51. Ja

Am
Don

Ein altes S

rechte Steuer.

Darin liegt die

Unterschied der

die Mannigfalti

gebung schär

Steuern. Man

Wertes oder an

werte bei der

befriedigen, zu

in ausgleichende

Klassen und die

men, erforderl

wirtschaftliche

psychologie.

Sagt so sch

ihre Notwendig

nen klarzumach

Grund sein, u

stellung der gra

fehlt. Nun ist

Veröffentlichung

Drei Abgeord

ein höherer Ne

Bandwied haben

Zunächst ist in

eine Heberfich

tags in der leg

eine gute Einfü

Zweitens aber

Kritik gerechtf

Schlagworten a

benutzt.

Es handelt

deutschen Politik

Die ersten bei

Schreiber: „Dei

mus“ sind eine

tigster vaterlän

dem bekannten

Prof. Dr. May

bieten eine zusa

gen des Weim

Ergebnisses in

einem Anhänge

schreitet, wie da

Verfasser habe

Steuerausföhr

den, die unter

große Steuerre

weife Arbeitste

flig und Verhe

Reichstages erl

Dange-Hegern